

## „Entwicklungshilfe als Grund für die Zerstörung regionaler Wirtschaft, steigender Verarmung und Anlass für zunehmende Flüchtlingsströme“

Eine langjährige, leitende Angestellte im deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit begründete im Jahre 1983 ihre Kündigung unter anderem wie folgt:

❖ *„Entwicklungshilfe schadet allen, denen sie angeblich nützen soll [ ... ]. Sie muss sofort beendet werden.“*

Wir prüften diese Äußerung genauer und halten nun in der heutigen *S&G 42/2017* die ernüchternden Ergebnisse fest.

Hier einige Kostproben:

- Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass **Wirtschaftshilfe Wachstum verhindert** hat.
- Die **steigende Entwicklungshilfe** brachte **steigende Verarmung und rasant zunehmende Flüchtlingsströme** mit sich.
- Durch die „**Mitleidsindustrie**“ werden **Gewinne in Millionenhöhe** eingenommen.
- Unter dem Deckmantel der Entwicklungshilfe **„erobern“ etliche westliche Konzerne Nationen in Afrika und zerstören dort die regionale Wirtschaft.**
- Und vieles mehr ...

Doch nicht jede Entwicklungshilfe ist schlecht. Entscheidend ist nur die Frage:  
? Wem nützt sie? Und dazu braucht es eben **Stimme und Gegenstimme!**

Auch mit dieser S&G-Ausgabe bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die Wahrheit laut werden zu lassen!

- **Bitte drucken Sie die Nachfolgeseiten aus und tragen Sie dadurch zu deren Verbreitung bei. DANKE!**

*Ihr S&G-Team*

>>>

# STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER  
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!  
FREI UND UNENTGELTICH  
INSPIRIEREND  
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...  
[www.KLAGEMAUER.TV](http://www.KLAGEMAUER.TV)  
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



## HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,  
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!  
WELTGESCHEHEN UNTER  
DER VOLKSLUPE  
S&G

~ AUSGABE 42/2017 ~  
ENTWICKLUNGSHILFE



**DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME**

### INTRO

Die meisten Menschen verbinden mit Begriffen wie Entwicklungshilfe oder Wohltätigkeitsstiftung etwas Positives und sind selbst gern bereit, Hilfe zu leisten. So ging es auch Brigitte Erler, welche jahrelang für das deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit tätig war. 1983 jedoch kündigte sie aus folgendem Grund ihre Arbeitsstelle: „Ich erfuhr [...] wie jede einzelne Komponente der unter meiner Verantwortung durchgeführten Projekte die Reichen reicher und die Armen ärmer machte. [...] Entwicklungshilfe schadet allen, denen sie angeblich nützen soll [...] Sie muss sofort beendet werden.“ Inwiefern halten diese überraschenden Äußerungen einer genaueren Betrachtung stand? In dieser Ausgabe werden einige Zusammenhänge rund um diese Thematik etwas näher beleuchtet.

Die Redaktion (mv/ag.) [1]

### Aufklärung nicht erwünscht

**mha.** Linda Polman beschreibt in ihrem Buch "Die Mitleidsindustrie": „Hilfsorganisationen wirken nach außen wie eine große Familie, die in Krisengebiete ziehen, um menschliches Leid zu lindern ...“ Doch ist dem wirklich so? Die UN Monitoring Group\* stellte im März 2010 fest,

### Deutschlands Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand

**beka.** Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) plant eine Steigerung der Entwicklungshilfe von 8,54 Mrd. € in 2017 auf 10,3 Mrd. € bis 2019. In wessen Interesse? Seit 1999 läuft bei der BMZ das develoPPP.de-Programm\*. Dort werden deutsche Unternehmen für „innovative Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern“ geworben.

Laut Berichten des bundeseigenen Instituts DEval\*\* profitieren von solchen Projekten allerdings viel mehr die deutschen Unternehmen als die Bevölkerung vor Ort – es sind hier keine positiven Einflüsse auf die Löhne oder auf privatwirtschaftliche Strukturen erkennbar. Entwicklungsminister Gerd Müller gründete zudem 2016 zur Beratung von deutschen Unternehmen die Agentur

für Wirtschaft und Entwicklung, welche den Unternehmen „neue attraktive Absatzmärkte“ verheißt. Es entsteht der Eindruck, dass die Entwicklungshilfe nicht der Stärkung armer Länder, sondern hauptsächlich der Eroberung neuer Märkte dienen soll. [2]

\*develoPPP.de - Public-Private Partnership für Entwicklungszusammenarbeit  
\*\*DEval - Deutsches Evaluierungsinstitut für Entwicklungszusammenarbeit (Evaluierung = Auswertung)

### Die Frucht staatlicher Entwicklungshilfe

**chs.** Im Mai 2017 versprach der deutsche Außenminister Gabriel bei einem Besuch in Somalia, angesichts von 20 Mio. hungernden Menschen in Ostafrika und Jemen, die Verdopplung der bisherigen Hilfgelder. Doch was ist die Frucht solcher Entwicklungshilfe? Der Film „Konzerne

als Retter?“ zeigt auf, wie mit Hilfe deutscher Steuergelder Märkte und Macht von Konzernen gesichert werden. So erhielt die geförderte Firma ZAMBEEF in Sambia für die Anlegung von Palmölplantagen von der Regierung 10.000 ha fruchtbares Ackerland. Zuvor hatten dort 50 Fami-

lien Bananen, Orangen und Mangos gewinnbringend angebaut. Die Häuser der Dorfbewohner wurden verbrannt und die Familien in den Ruin getrieben. Dies ist kein Einzelfall. Unser Steuergeld fördert somit nicht die Entwicklung, sondern die Verarmung und den Tod der Bevölkerung. [3]

### Feldzüge der Konzerne in Afrika

**ag.** Seit Jahren befinden sich Konzerne, unterstützt durch westliche Regierungen, auf ihren Eroberungsfeldzügen in Afrika. Einige Beispiele dazu:

1. Europäisches Hähnchenfleisch ist in Westafrika so billig, dass die einheimischen Landwirte pleite gehen. Die EU vereinbarte ein Handelsabkommen mit Westafrika, das den Zoll auf ma-

ximal 35 Prozent begrenzt, zu wenig um die einheimische Geflügelproduktion zu erhalten.

2. Durch den Export billigen Milchpulvers westlicher Molkekonzerne nach Westafrika geraten immer mehr Milchbauern in Existenznöte, da sie vom Markt verdrängt werden.

3. Mindestens fünf Prozent der gesamten Ackerfläche Afrikas

hat in den letzten Jahren ihren Besitzer gewechselt, besonders in Ländern mit besonders unsicheren Rechtsverhältnissen und schwachen Regierungen. So mussten 2008 wegen eines Biotreibstoffprojektes in Simbabwe Tausende Dorfbewohner über 40.000 ha für eine riesige Zuckerrohrplantage hergeben. [4]

dass die Hälfte aller Nahrungsmittel für Somalia im Wert von 450 Mio. US-Dollar pro Jahr in den Taschen von Warlords\*\*, ihren Geschäftspartnern sowie korrupten lokalen Mitarbeitern des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (WFP) verschwand. Ein Kartell von so-

malischen Geschäftspartnern des WFP und anderen Hilfsorganisationen erzielte demnach mit vertreuten Hilfgütern Gewinne von 12 bis 14 Millionen US-Dollar. Hinweise dazu wurden bereits seit Jahren vom WFP geleugnet und die Mitarbeiter dieser unabhängigen UN Monitoring

Group nach Morddrohungen nach New York zurück beordert. [5]

\*UN Monitoring Group: Kontroll- bzw. Beobachtungsgruppe der Vereinten Nationen  
\*\*Warlord: Kriegsherr, militärische Führer in Bürgerkriegsregionen

**Quellen:** [1] Brigitte Erler „Tödliche Hilfe“, 15. Auflage 2011, S. 6-9, Hayit Medien Köln [2] [www.bmz.de/webapps/wirtschaft/#/de](http://www.bmz.de/webapps/wirtschaft/#/de) | [www.wirtschaft-entwicklung.de/leistungen/foerderung/develoPPP.de/](http://www.wirtschaft-entwicklung.de/leistungen/foerderung/develoPPP.de/) | [www.deval.org/files/content/Dateien/Evaluierung/Berichte/DEval\\_develoPPP\\_Bericht\\_DE\\_barrierefrei.pdf](http://www.deval.org/files/content/Dateien/Evaluierung/Berichte/DEval_develoPPP_Bericht_DE_barrierefrei.pdf) [3] Film: „Konzerne als Retter“ [www.spiegel.de/politik/ausland/mogadischu-sigmar-gabriel-am-horn-des-hungers-in-somalia-a-1145619.html](http://www.spiegel.de/politik/ausland/mogadischu-sigmar-gabriel-am-horn-des-hungers-in-somalia-a-1145619.html) | [https://www.youtube.com/watch?v=G19OWiq\\_h8k](https://www.youtube.com/watch?v=G19OWiq_h8k) [4] [www.zeit.de/wirtschaft/2015-01/exporte-gefluegel-afrika](http://www.zeit.de/wirtschaft/2015-01/exporte-gefluegel-afrika) vom 20.1.2015 | [www.elite-magazin.de/news/Misereor-fordert-Schutz-fuer-westafrikanische-Milchbauern-2085057.html](http://www.elite-magazin.de/news/Misereor-fordert-Schutz-fuer-westafrikanische-Milchbauern-2085057.html) | <https://afrika.info/newsroom/afrika-landraub-nach-kolonialherrenart/> | [www.weltagrabericht.de/themen-des-weltagraberichts/landgrabbing.html](http://www.weltagrabericht.de/themen-des-weltagraberichts/landgrabbing.html) [5] Linda Polman "Die Mitleidsindustrie", 2010, Seite 8/9, Campus Verlag Frankfurt a.M.

**Virenwarnung!** Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!  
**Sie haben eine wichtige Info?** Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!  
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an [SuG@infopool.info](mailto:SuG@infopool.info)

## Entwicklungshilfe erzeugt Flüchtlingsströme nach Europa

**ag.** Ökonomin Dr. Dambisa Moyo aus Sambia warnte bereits 2009 vor einer unkontrollierten Migration von Flüchtlingen nach Europa. Eine Ursache sei die zunehmende Verarmung des Kontinents auf Grund von Entwicklungshilfe! Zwischen 1970 und 1998, der Zeit der höchsten Hilfeleistungen an Afrika, sei die Armut von 11 % auf 66 % gestiegen. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegten demnach, dass die Entwicklungshilfe das Wachstum verhindert habe. Wie das? Ausländische Hilfszahlungen ließen korrupte Regierungen aufsprie-

ßen, welche mehr als 85 % der Fördergelder zweckentfremdeten. Aufgrund persönlicher Bereicherung und fehlender Rechtsstaatlichkeit seitens der Regierungen sank die Investitionsbereitschaft von einheimischen Unternehmern. Große Summen an Hilfsgeldern brachten eine Kultur der Abhängigkeit und Vorternwirtschaft hervor. Die zunehmende Perspektivlosigkeit vieler Afrikaner lässt sie ihre Zukunft woanders suchen, so dass eine weitere Zunahme der Flüchtlingsströme nach Europa zu erwarten ist. [6]

**Entwicklungshilfe nimmt das Geld der Armen in den reichen Ländern und gibt es den Reichen in den armen Ländern.**

A. M. Saleh, Journalist aus Tansania

## Die Selbstbereicherung der Clinton-Stiftung in Haiti

**mv.** Im Jahr 2015 kam es in Haiti immer wieder zu Protesten vor den Büros der Clinton Stiftung, die sich als Wohltäter für die Erdbebenopfer von 2010 präsentierte. Rechnungsprüfer Charles Ortel deckte einen Filz von geschäftewitternden Geldgebern und der damaligen US-Außenministerin Hillary Clinton auf. So erhielt Großinvestor Warren Buffet den Auftrag und Gelder zum Bau von Fertighäusern für die Erdbebenopfer. Gebaut wurden instabile, überbeuerte Fertighäuser mit einem gesundheitsschädlichen Formaldehydanteil im Baustoff sowie schlechter Lüftung und Hitzestau. Die Bewoh-

ner wurden krank und verließen die untauglichen Häuser. Auch der Industriepark Caraol gab Anlass zum Protest. Das Hunderte-Millionen-Dollar-Projekt wurde von der US-Regierung mit Steuergeldern unterstützt. Die Bauern mussten dafür ihr gutes Ackerland gegen schlechtes Land eintauschen. Tausende an versprochenen Jobs blieben aus. Charles Ortel ermittelte, dass 2013 von ca. 140 Mio. Dollar nur rund 9 Mio. Dollar für direkte Hilfsmaßnahmen, der Hauptteil jedoch für „Verwaltung, Reisen, Gehälter und Boni“ ausgegeben wurde. [8]

## Gewinnbringende Entsorgung überschüssiger Impfstoffe in Afrika

**ag.** Im Jahr 2010 forderte der damalige deutsche Entwicklungsminister Dirk Niebel 14 Mio. Euro aus dem Entwicklungsetat für Impfstoff gegen Schweinegrippe in Afrika an. Die Präsidentin von „Brot für die Welt“, Cornelia Füllkrug-Weitzel, kritisierte dies

als Gefälligkeit an die Pharmaindustrie und hielt es für problematisch, dass Niebel die Schweinegrippe als erstes Problem sehe, nur weil es in Deutschland gerade eine Überproduktion an Impfstoff gebe. [9]

## Terrorgruppe Boko Haram vom Westen unterstützt?

**ag.** Seit Jahrzehnten leiden afrikanische Völker immer wieder unter brutalem Terror, wie z.B. Nigeria unter der radikal-islamistischen Boko Haram. Diese für westliche Mächte scheinbar unbesiegbare Terrormiliz konnte 2016 vom privaten Militärdienstleister STTEP\* in nur drei Monaten komplett aus dem Nordosten Nigerias gedrängt werden. STTEP kooperiert mit afrikanischen Regierungen, bildet deren Soldaten aus und geht effektiv gegen Terrorbanden vor, um die Zivilbevölkerung vor Mord, Vergewaltigung und Hungerkatastrophen zu schützen. Eben Barlow, Chef von STTEP, sagt, dass es für den Westen ein Leichtes wäre, die Basislager von Terrormilizen zu zerstören, aber kein echtes Interesse daran bestehe.

Stattdessen werde STTEP durch mediale Verunglimpfung vom Westen verfolgt. Die Weltbank und die USA übten Druck auf afrikanische Regierungen aus, sobald diese STTEP engagierten. Eben Barlow nennt den Grund dafür: „Wir setzen unser Leben aufs Spiel ... Trotzdem bleibt STTEP unter Beschuss von Mächten, die heimlich den Terrorismus unterstützen, um Konflikte und Chaos zu schüren, aber nach außen so tun, als würden sie ihn bekämpfen ... Sie verschleiern ihre Politik der ökonomischen Sabotage und der Destabilisierung zu Gunsten der Ausbeutung afrikanischer Rohstoffe für multinationale Großkonzerne.“ [7]

\*STTEP: Specialised Tasks, Training, Equipment and Protection International

### Schlusspunkt •

**Ist nun jede Hilfe in Entwicklungsländern schlecht? Ganz sicher nicht! Unterstützung verdienen die Werke, die aus echter Fürsorge die Menschen vor Ort auf eigene Füße stellen. Schlecht jedoch ist eine verlogene Politik der Versklavung und Verelendung ganzer Nationen unter dem Vorwand der Hilfe. Diese Politik nutzt die Mitleidsempfinden in der westlichen Bevölkerung schonungslos aus, um angesichts leidender Menschen eine hohe Akzeptanz für ihre sogenannte Entwicklungshilfe zu erreichen. Hilfsgelder werden an korrupte „Eliten“ in Entwicklungsländern gezahlt, um ungehindert Rohstoffe plündern zu können. Derartiger Betrug gehört ans Licht! Möchten Sie Teil unseres Aufklärungsnetzwerkes werden, melden Sie sich gern unter SuG@infopool.info**

Die Redaktion (mv./ag.)

**Quellen: [6]** [www.theuropean.de/rainer-zitelmann/12004-kritiker-entwicklungshilfe](http://www.theuropean.de/rainer-zitelmann/12004-kritiker-entwicklungshilfe) | **Buch:** Dambisa Moyo, *Dead Aid. Warum Entwicklungshilfe nicht funktioniert und was Afrika besser machen kann*, Haffmans & Tolkmitt, Berlin 2012.

**[7]** <http://eebenbarlowmilitaryandsecurityblog.blogspot.de> | <https://jungfreiheit.de/service/archiv?artikel=archiv17/2017200512jf.htm>

**[8]** [www.journalistenwatch.com/2017/07/18/schonwieder-ein-clinton-toter](http://www.journalistenwatch.com/2017/07/18/schonwieder-ein-clinton-toter) | [www.s-und-g.info/news/4649-wie-die-clinton-stiftung-sich-am-armen-haiti-bereichert.html](http://www.s-und-g.info/news/4649-wie-die-clinton-stiftung-sich-am-armen-haiti-bereichert.html) | <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2016/09/10/analyst-untersucht-clinton-stiftung-und-kommt-zu-vernichtendem-urteil/>

**[9]** [www.welt.de/politik/deutschland/article5719860/Brot-fuer-die-Welt-kritisiert-FDP-Minister-Niebel.html](http://www.welt.de/politik/deutschland/article5719860/Brot-fuer-die-Welt-kritisiert-FDP-Minister-Niebel.html)

**Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!**

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

**Impressum:** 16.9.17

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

**Redaktion:**

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

**Auch in den Sprachen:** ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

**Abonnentenservice:** [www.s-und-g.info](http://www.s-und-g.info)

**Deutschland:** AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

**Österreich:** AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

**Schweiz:** AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



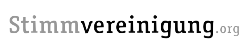
[www.anti-zensur.info](http://www.anti-zensur.info)



[www.klagenmauer.tv](http://www.klagenmauer.tv)



[www.panorama-film.ch](http://www.panorama-film.ch)



[www.stimmvereinigung.org](http://www.stimmvereinigung.org)



[www.agb-antigenozidbewegung.de](http://www.agb-antigenozidbewegung.de)



[www.sasek.tv](http://www.sasek.tv)